

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pf. die Zeile.

Belegblätter pro Laufend Nr. 3 ohne Postzuschlag...

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pf. mit Zustellgebühren...

Nr. 236.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Brösen, Bülow, Cöcklin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gensbude, Hohenstein, Königsberg, Langfuhr...

1901.

Advertisement for 'Danziger Neueste Nachrichten' subscription, including price and contact information.

und in Kleinsten herstellen wollte, hat nur ein halbes Menschenalter gedauert. Umgehend nach dem...

Wenn man bedenkt, daß er sich aus einer Reihe von Nothkompromissen zusammensetzen mußte, so muß man...

Es wird notwendig sein, die hauptsächlichsten Einzelpunkte hier zu vergegenwärtigen. Wir finden da...

Angenommen, daß dies Alles bewilligt wird, so kommt nun der östliche Balkan. Gegen den Berliner...

bulgarischen Ehrgeize gesteckt sei und daß die mazedonischen Umtriebe aufhörten. Die Garantie wäre da, wenn man...

Wir reden zuletzt von den gelegentlich des Jarenbesuches in Frankreich offenbar zwischen der Pariser und der Petersburger Regierung getroffenen Vereinbarungen...

Wenn also die beabsichtigte Revision des Berliner Vertrages zu Stande kommt, was wir freilich in absehbarer Zeit nicht glauben, so ist es eine große und starke...

Regierenden daran erinnern, daß sie auch noch andere Sorgen haben, als im blauen Meer oder in der Adria...

Da war zunächst die große Ueberschwemmung, die vor nunmehr Monatsfrist — mitten in der schönen...

Die Fahrt nach Neapel scheint freilich in diesem Augenblicke keine besondere Attraktion zu bieten, da der böse Pestbazillus dort unten herumspukt. Allerdings...

Gestern wurde in Neapel ein neuer Pestfall gemeldet; es handelt sich um ein junges Mädchen. Alle isolierten Personen befinden sich wohl; heute wird ein Teil derselben aus der Beobachtung entlassen werden.

Der Tod des Emirs von Afghanistan.

Simla, den 8. Okt. (Privat-Tele.) Reuters Bureau meldet: Abdur-Rahman, Emir von Afghanistan, ist am 3. Oktober, Morgens 3 Uhr, gestorben.

Mit ihm ist einer der listigsten und schlauesten orientalischen Herrscher dahingegangen, welche die neuere Zeit kennt. Eingeleitet zwischen die englischen und russischen Wünschen, stark umworben von diesen...

Mahnung zur Vorsicht!

Die Türkei, noch im sechzehnten Jahrhundert der Schrecken der Habsburgischen Monarchie und im achtzehnten die gefährlichste Feindin Russlands, wurde im neunzehnten der Spielball der europäischen Kabinette...

Gedanken des Prinzen Tsching.

Während seines unfreiwilligen Aufenthalts in Basel hat Prinz Tsching seine Gedanken niederzuschreiben, in aphoristischer Form seine Gedanken niederzuschreiben...

Frankreich ist ein schönes Land. Deutschland ist militärisch sehr stark. England besitzt große Reichthümer. Russland ist weit ausgedehnt.

In die Stimmung, die den Prinzen vor dieser vierten Nachmittagsstunde des 2. September beerricht, gehören einige dem Depeschenformular anvertraute Sätze...

„Ein feiner Regen fällt hernieder, kalt und heftig der Wind. Es giebt auf Erden kein ewiges Glück. Vom Himmel ist alles bestimmt. Washalb sich da sorgen? Warten wir ab, was der Himmel bestimmt.“

„Welch schöne Taschenuhren giebt es doch in der Schweiz!“ Zum Schluss hat Prinz Tsching noch ein Gedächtnis gemacht, zu dem die ihn umgebende Natur, Wasser, Berge und Mond ihn begeistert haben.

Wenn das Wasser emporsteigt, so wird es das Ufer zerreißen. Und jetzt krümt es so niedrig dahin, daß das Gestein emportaucht. Zwischen den Bergen hindurch sehe ich des Mondes kleine Scheibe, weit fort, an Dich, Prinz Ezen, sende ich diese Zeilen. Es ist ein Familienbrief und der erscheint uns stets Wie ein Vort des Himmels!

Drahtlose Telegraphie in den Alpen.

Nachdem bereits im Vorjahre Versuche gemacht wurden, eine Verbindung mittels drahtloser Telegraphie zwischen der Meteorologischen Station Zugspitze und der am Fuße der Zugspitze gelegenen Poststation Elbssee (Höhenmesser 2000 m) herzustellen...

Die Meteorologische Station, welche 3000 Meter über dem Meeresspiegel liegt und vor zwei Jahren von dem deutsch-österreichischen Alpenverein unter Aufwendung großer Geldmittel erbaut wurde, ist während des Winters durch einen Meteorologen ständig besetzt. Da dieser durch die Unpassirbarkeit der Wege während des...

Winters von der Außenwelt gänzlich abgeschlossen ist, so mußten Verbindungen geschaffen werden, mittels welcher der oben in einsamer Höhe stationierte Beobachter seine Beobachtungen nach unten mittheilen, sowie auch im Falle einer Gefahr Hilfe herbeiführen kann. Hierzu war bereits früher eine Telephon-Leitung angelegt worden, deren Sicherheit aber, obgleich der Leitungsdraht in ein besonders hartes stahlnummelertes Kabel eingebettet ist, durch Wind und Wetter, sowie durch die scharfen Kanten der Felsen dauernd in Frage gestellt blieb.

Zwar waren frühere Versuche, die an anderen Stellen ausgeführt wurden, in der Richtung, eine meteorologische Verbindung zwischen Berg und Thal zu schaffen, resultatlos verlaufen. So z. B. ging vor zwei Jahren eine Nachricht durch die Zeitungen, daß mittels Funken-Telegraphie eine Station auf dem Mont-Blanc mit dem Thale verbunden werden sollte, daß die Verbindung aber gescheitert sei an den Störungen, welche eine Wechselstrom-Anlage, die am Fuße des Mont-Blanc liegt, auf die Apparate ausgeübt hätte. Der Grund für das Scheitern der Versuche muß aber offenbar ein anderer als der angeführte gewesen sein, denn seit Jahr und Tag besteht eine funken-telegraphische Verbindung zwischen der durch die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft errichteten elektrischen Centralen Obersee in Oberschwaben und dem am Schiffbauerdamm, Berlin, gelegenen Geschäftsräumen dieser Gesellschaft, welche einwandlos funktionirt, obgleich die genannte Centrale Wechselstrom von 6000 Volt Spannung erzeugt.

Der Grund für die wiederholten Mißerfolge bei Berg-Installationen ist vielmehr in erster Reihe in der Reflex-Wirkung der Felswände zu suchen. Es begegnen sich nämlich im Raume die reflektirten und die direkten Strahlen und rufen dadurch, ähnlich wie bei der Strahlung des Lichtes oder den atomischen Wellen, Interferenzen hervor, d. h. stellenweise Vernichtung der Strahlen. Auf diese Möglichkeiten war man nun bei den Versuchen an der Zugspitze, die nach dem von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft angenommenen System Slatby-Areo ausgeführt wurden, von vornherein gefaßt und die Wellenlänge wurde dabei so gewählt, daß die Reflexion an...

den Wänden nicht ungünstig, sondern vielmehr vortheilhaft wirkt.

Man erkennt daraus, daß die Entwicklung der Funkentelegraphie aus dem Stadium des dunklen Laftens heraus ist und daß es heute schon möglich ist, durch sachgemäße Dimensionierung der einzelnen Theile selbst sehr widrigen Einflüssen wirksam zu begegnen.

Eine zweite bedeutende Schwierigkeit, die zu überwinden war, bestand darin, daß man mangels einer vorhandenen elektrischen Kraftanlage sowohl auf der Zugspitze, wie auch in Elbssee als Stromquelle nur trockene Elemente benutzen mußte, welche verhältnismäßig geringe Strommengen liefern. Hierbei kam aber ganz besonders zu statten, daß man Dank der Vorsehung des verwendeten Systems mit ganz minimalen Kräften auskommen konnte. Kaum die Hälfte der Energie, welche notwendig ist, um eine kleine gewöhnliche Glühlampe zu speisen, war hinreichend, auf beiden Stationen deutliche Zeichen zu erhalten.

Auch die Anbringung des Sendes- und Empfangsapparates auf der Zugspitze stieß auf große Schwierigkeiten. Die Benutzung eines Drahtnetzes, wie dies bei den früheren Versuchen geschehen war, mußte wegen der in diesen Höhenregionen herrschenden Stürme und Raufwind-Bildungen von vornherein als unbrauchbar verworfen werden. Statt dessen kam auf der Zugspitze Stahldraht zur Verwendung. Dasselbe wurde, da die Aufbringung eines Mastes ebenfalls unzulässig war, trägt an dem Felsen, unter Weglassung von Isolatoren, verankert.

Die ganze Anlage hat den an eine Telegraphen-Verbindung zu stellenden Anforderungen durchaus genügt und wurde demgemäß von der k. k. bayrischen General-Direktion als betriebsfähig anerkannt. Die k. k. Telegraphen-Verwaltung beabsichtigt, auf Grund der bisherigen guten Erfolge, im nächsten Jahre die Uebertragung von der Zugspitze bis nach Partenkirchen, d. h. auf etwa die dreifache Entfernung zu erweitern.

So hat denn das deutsche System Slatby-Areo das bei der deutschen Marine bereits in über 30 Ausfahrten im Betrieb ist und auch von den dänischen, schwedischen, norwegischen und portugiesischen Marinen versuchsweise angewandt wird, sich auch in diesem besonders schwierigen Falle als sicher und im praktischen Betrieb gebräuchlich bewährt.

kräftiger und gewappneter hinterlassen hat, als es je unter einem seiner Vorgänger gewesen ist.

Ein ewiges Auf und Nieder war sein Lebensgang. Der im Alter von 70 Jahren Verstorbenen, der schon seit längerer Zeit krank war, kämpfte unter seinem Vater und seinem Onkel gegen den rechtmäßigen Emir Schir Ali und eroberte 1866 Kabul, wo sein Vater die Herrschaft übernahm. Nach dessen Tode floh er, von Kabul nach Herat geschlagen, zu den Russen, die ihn Samarand als Wohnort anwiesen und ihm eine Pension von 25000 Rubel gewährten. Nachdem im Jahre 1879 Kabul durch die britisch-indische Regierung des Thrones entsetzt worden war, wurde Abdur-Rahman auf Veranlassung des Hochkommandirenden der in Afghanistan stehenden britischen Truppen am 22. Juli 1880 zu Kabul von den versammelten Fürsten der Stämme des östlichen und mittleren Afghanistan zum Emir ausgerufen. Zahlreich sind die Kämpfe, in denen verschiedene Afghanen-Stämme die harte Hand ihres neuen Emirs abzuschütteln versuchten, doch verstand er es meisterhaft, alle Theile seines Reiches sich vollständig zu unterwerfen.

Um die Grenze seiner Herrschaft zu erweitern, versuchte er die Pamirlandschaften Schugnan und Roschan zu annektieren, ließ aber hierbei bei der russischen Regierung auf energisches Protest, während andererseits seine Ansprüche auf Badkisch durch die Thätigkeit der anglo-indischen Regierung hinten angehalten wurden. Ganz besonders schwierig wurde seine Lage durch den politischen Gegensatz zwischen Russland und England, als Russland im Jahre 1884 Mexco besetzt hatte.

Seinen beiden Nachbarn, denen aus der Schatzkammer Verkleidung der Freundschaft die Volkssnatur nur zu deutlich hervorsprang, verdankte der Emir seinen Thron und zwischen Beiden mußte dieser Meister morgenländischer Staatskunst sich anfangs hin und herzuwinden und sich, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, „auf der edlen Stufe schlauester Erwägung über das schwierige Gelände des Jantapfels zu bewegen“. Dabei mußte er sehr wohl, daß sein geliebtes Bergland, die Heimath eines der tapfersten, freieständigsten Völker der Erde, doch einmal über kurz oder lang den „Ankläubigen“, dem weißen Jar oder England, zufallen werde.

Er selbst hat diese Voraussicht einmal nach orientalischer Weise in einem langen Märchen seinen Hölzlingen mitgetheilt. „Es war einmal ein Schwan“, sagte er, „der schwamm auf einem Teich. Von dem einen Ufer bewachte ihn mit hungrigen Klugen ein Hundel Wölfe, von dem andern eine alte Löwin. Aus Furcht oder Neugier näherte sich der Schwan einst unvorsichtigerweise der Löwin. Die aber schlug mit der Tazge nach ihm und riß ihm einige Federn aus. Geängstigt schwamm er auf die andere Seite zu den Wölfen. Aber auch diese stürzten sich auf ihn und würden ihn zerfleischen haben, hätte er sich nicht in die Mitte gestürzt. Hier fand er sich sicher, hier beschloß er zu bleiben und zu beobachten, wie die Löwin und die Wölfe sich anfauchten. Zugleich bemerkte er, daß der Teich nur flach war. Sollte er einmal austrocknen, dachte er, falle ich vielleicht der alten Löwin zum Opfer, sicher aber den Wölfen.“

Trotz seiner abwartenden Haltung, wobei er bald in England, der alten Löwin, bald in den russischen Wölfen Bundesgenossen zu finden hoffen ließ, war er aus Eifersucht bestrebt, sich zu bewaffnen, um sich seiner Haut zu wehren. In einer sehr geschickten geschriebenen Flugschrift, die er im Jahre 1884 veröffentlichte, findet sich folgender Aufruf an sein Volk:

„Nicht darf es den Gläubigen und Anhängern des Propheten — mit ihm tief Friede — verboten bleiben, daß Gott in seiner Gnade allen den heiligen Krieg (Dschihad) auferlegt hat als eine gewichtige Schuld und unabwendbare Pflicht. Wer sich dem nicht beugt, soll ein Ungläubiger (Kafir) werden, denn so steht geschrieben im Koran und im Gesetz. Drum erhebt euch zu kämpfen gegen die Ungläubigen, die in eurer Nähe sind! Fürchtet den Tod nicht, zeigt Ausdauer und Muth! Denn wisset, Gott ist mit den Frommen, ihnen verleiht er Hilfe und Sieg. Und alle sollt ihr den heiligen Kampf kämpfen. Eiget nicht wie die Weiber in den Häusern, sondern wie Gotteskrieger ziehet hinaus gegen die Ungläubigen für die heilige Sache und fürchtet den Tod nicht!“

Dieses hatte der Emir kaum ein Jahr nach dem Augenblick geschrieben, da er in einem Vertrage mit England erklärt hatte „mit Heer und Volk der britischen Regierung in Noth und Gefahr zur Seite stehen zu wollen“. Und während ihm die englische Regierung ein Jahresgehalt von 3 Millionen Mark bezahlte, verhandelte er gleichzeitig mit Russland, dem er größere Konzessionen machen zu wollen erklärte. So ist das bunte Spiel Jahre lang hin und hergegangen, bis jetzt den Wistigen der Tod gefüllt hat.

Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der Thronwechsel zu bedeutungsvollen Konsequenzen führen wird. Es wird von Neuem ein gewaltiger Wettlauf zwischen den beiden Kontrahenten um die geneigte Willfährigkeit des Sohnes des Verstorbenen Habib ulla Khan entstehen. Ob dem Sohne gelingen wird, was dem Vater bisher glückte, ist mehr als zweifelhaft und näher, immer näher rückt die Zeit, wo im Pamir, in Afghanistan und am Hindukusch sich die Banner der Rossen kreuzen werden mit den Bajonetten der englischen Soldaten.

Der zweite Bürgermeister von Berlin?

Von unserem Berliner B. Mitarbeiter.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, zu der Berlin noch gehört, da die Vorlage wegen Errichtung eines besonderen Oberpräsidiums für Berlin wegen des vorzeitigen Schlußes des preussischen Landtages unbeschädigt geblieben ist, hat es nunmehr auf Grund des § 33 der revidirten preussischen Städteordnung abgelehnt, die Anzeige von der erfolgten Wiederwahl des Stadtraths Kaufmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin an den Minister des Innern behufs Einholung der königlichen Entschließung weiterzugeben. Die einschlägigen Bestimmungen des genannten Paragraphen lauten:

„Wird die Bestätigung (eines gewählten Bürgermeisters) versagt, so schreibt die Stadtverordneten-Versammlung zu einer neuen Wahl. Wird auch diese Wahl nicht bestätigt, so ist die Regierung berechtigt, die Stelle aus Kosten der Stadt einwilligen kommissarisch verwalten zu lassen. Dasselbe findet statt, wenn die Stadtverordneten die Wahl verweigern oder den nach der ersten Wahl nicht Bestätigten wieder wählen sollten.“

Hier handelt es sich um den letzteren Fall. Die Regierung hätte demnach die Berechtigung, nach der Wiederwahl des nichtbestätigten Stadtraths Kaufmann ohne weiteres auf Kosten der Stadt einwilligen kommissarisch zu verwalten, wenn die Stadtverordneten die Wahl verweigern oder den nach der ersten Wahl nicht Bestätigten wieder wählen sollten. In dem oben erwähnten Schreiben hat der Oberpräsident von Brandenburg gleichzeitig angefragt, ob es nach der Geschäftsverteilung sei, einen geeigneten städtischen Beamten als Staatskommissar mit dem Kommissariat zu betrauen. Der Magistrat beschloß, das Schreiben den Stadtverordneten mitzutheilen, und legte die Nennung eines städtischen Beamten ab. Vorläufig also wird die Stelle unbesetzt bleiben. Nach dem zitierten Paragraphen steht die Vornahme einer Neuwahl der Berliner Stadtverordneten-Versammlung jederzeit ohne Weiteres zu. Da gerade der zweite Bürgermeister eine Hauptberufskraft zu bewilligen hat und die Stelle längere Zeit nicht unbesetzt bleiben könnte, ohne daß die Berliner Verwaltung schweren Schaden nähme, so wird den Stadtverordneten wohl kaum etwas anderes

übrig bleiben, als demnächst einen anderen Kandidaten zum Bürgermeister zu wählen.

Es ist früher in Berliner Blättern allerdings für den nunmehr eingetretenen Fall ein anderer Ausweg vorgeschlagen worden. Man hat angeregt, von der Wahl eines zweiten Bürgermeisters bis auf Weiteres überhaupt Abstand zu nehmen, das Gehalt des Stadtraths Kaufmann entsprechend (auf 12000 Mark) zu erhöhen und ihm dann einfach die Funktionen des zweiten Bürgermeisters ohne diesen förmlichen Titel zu übertragen, wobei dann gleichzeitig die Zahl der Stadträte um einen zu vermehren wäre. Indessen wird man sich inzwischen wohl überzeugt haben, daß dieser wohl ausgekommene Ausweg unmöglich ist. Die staatliche Aufsichtsbehörde würde weder jene Gehaltserhöhung, noch diese Vermehrung der Zahl der Stadträte und damit thatsächlich die Umgehung der königlichen Bestätigung gestatten. Das ist so klar und sicher, daß es keiner weiteren Begründung bedarf.

Zu Uebriem glauben wir zu wissen, daß die Mehrzahl der Berliner Stadtverordneten sehr froh sein wird, durch den jetzigen Bescheid des Oberpräsidenten die Möglichkeit zu gewinnen, binnen kurzem zu einer Neuwahl zu schreiten und so aus der Sachlage herauszukommen, in die man infolge der Wiederwahl Kaufmanns gerathen war. Auf der anderen Seite ist auch anzunehmen, daß die Regierung über alles aufzusehen wird, um diese Berliner Bürgermeisterfrage baldigst aus der Welt zu schaffen und einem neuen Kandidaten nach dessen Wahl durch die Berliner Stadtverordneten die königliche Bestätigung zu erwirken.

Vom südafrikanischen Krieg.

Nicht nur große Mannschaffsnoth herrscht in England, sondern auch die Finanzkalamitäten fangen an, die Stimmung außerordentlich zu verschlechtern. Nach Rechnungen von Autoritäten belaufen sich die Kriegskosten bisher auf eine Summe, die zwischen 7 und 8 Milliarden Mark schwankt. Außer den in London unterbreiteten 30 000 Freiwilligen und den europäischen Truppen in Indien, von denen das Land nicht entlastet werden kann, stehen zuverlässige Soldaten — wenigstens was man Soldaten nennt — zum Transport nach Südafrika kaum mehr zur Verfügung. Deshalb ist auch die Mittheilung einiger Ringblätter, es werde demnächst eine ansehnliche Anzahl von britischer Infanterie nach Südafrika geschickt werden, der nöthigenfalls noch drei Kavallerie-Regimenter folgen sollen, eine Drohung, der die Vollenbung fraglos fehlen wird. Nicht gerade sehr optimistisch klingt es denn auch, wenn heute ein Londoner Blatt erklärt, daß wahrscheinlich Kanada und die australischen Kolonien von neuem darum angegangen werden sollen, bereitete Kontingente für Südafrika zu stellen.

Der Erzbischof von York hat jetzt herausgefunden, weshalb es den Briten in Südafrika so schlecht geht: es fehlt ihnen ein allgemeiner Fuß- und Betttag. Er hat einen Hirtenbrief erlassen, in dem er Englands Mißgeschick auf die nationalen und persönlichen Sünden der Engländer zurückführt und ihnen vor schlägt, nach dem Beispiel der Boeren einen Fuß- und Betttag abzuhalten. Er giebt den vor einiger Zeit von Steijn erlassenen Aufruf wieder, in dem ein allgemeiner Fuß- und Betttag angeordnet wurde, und fügt ausdrücklich hinzu: „Wenn wir einen ähnlichen Weg eingeschlagen hätten, würde es uns besser gegangen sein als so.“

Es verlaute, daß über eine Zollunion, welche die Kapkolonie, Natal und Burenos-Marquese umfassen soll, verhandelt werde.

Was aus dem Haag gemeldet wird, ist Krüger's körperlicher und geistiger Zustand augenblicklich sehr gut; jedenfalls befindet sich der Präsident jetzt besser als bei jeder Ankunft in Europa.

Die Blättermeldung, der Schiedsgerichtschof habe es abgelehnt, von dem Antrag des Präsidenten Krüger auf schiedsgerichtliche Entscheidung Kenntniz zu nehmen, ist falsch. Der ständige Verwaltungsrath des Schiedsgerichtschofes, der allein in dieser Angelegenheit zuständig ist, sei seit der Einreichung des Antrages noch nicht zusammengetreten.

Politische Tagesübersicht.

Einen telegraphischen Glückwunsch richtete der Kaiser an den König von Württemberg aus Rominten:

„An dem heutigen Tage gedente ich Deiner mit herzlichsten Wünschen. Ich erinnere mich dankbar der Freundschaft, mit der Du während Deiner zehnjährigen segensreichen Regierung zum Heile unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes neben mir gestanden hast, und hoffe zu Gott, daß Dir noch viele Jahre glücklicher Regierung beschieden sein mögen.“

Der König von Württemberg erwiderte:

„Tief gerührt durch Dein gütiges und warmes Gedenden des heutigen Gedächtnistages spreche ich Dir meinen herzlichsten Dank aus wie für dieses so für die freundschaftlichen Gesinnungen, welche Du mir vom ersten Tage an entgegengebracht. Möge mir Gott beistehen, allezeit mitzuwirken zum Wohle unseres geliebten deutschen Vaterlandes, was in meinen Kräften steht, treu zu Kaiser und Reich.“

Zur Oberlehrerfrage. Wie der „Köln. Hart. Ztg.“ von zuverlässiger Seite mittheilt wird, weite Ende September der Reichstagsabgeordnete von Staudy in Köln und in Angerburg, um seinen Wählern einen Redenshaftsbereicht zu geben. Von Interesse war in seinen Ausführungen, daß ihm die völlige Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern im Gehalt gestiftet erschiene, da der neue Finanzminister, Herr v. Rheinbaben, mit dem er enge Fühlung habe, durchaus dafür sei. Bestätigt sich diese Mittheilung, so wäre damit eine alte berechtigte Forderung der Oberlehrer erfüllt.

Deutsches Reich.

Das Befinden der Kaiserin hat sich etwas gebessert. Die hohe Frau hütet zwar noch das Zimmer, konnte aber schon gestern auf einige Stunden das Bett verlassen.

Reichskanzler Graf Bismarck ist aus Pflon wieder in Berlin eingetroffen.

Der Unterstaatssekretär des Reichspostamts Fritzsch hat ein Abschiedsgesuch eingereicht, das vom Kaiser unter Verleihung des Prädikats Erzlegation bewilligt wurde.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleibung des Nothen Uldersorden zweiter Klasse mit Eichenlaub an den ehemaligen Vorstand des Hofstaates der verewigten Prinzessin Luise von Preußen, Generalmajor Freiherrn von Buddenbrock, und an den Reichsgerichtsrath Schulte.

Ausland.

Die französische Regierung hat der Türkei eine Note überreichen lassen, in welcher sie die sofortige Zahlung der geforderten Summe zu ihren Händen verlangt. Sobald die bisher der Familie Sorando von der Türkei geleisteten à conto-Zahlungen festgestellt sind, wird die französische Regierung diese von ihrer Forderung kürzen und sie der Pforte zurückzahlen.

Das serbische Königspar ist gestern in Nißa eingetroffen.

Das Befinden des Königs Edward von England ist wieder als völlig befriedigend zu bezeichnen.

Nach einer Meldung aus Hongkong ist eine zweite Waferer Missionstation im Hingning-Distrikt zerfallen worden. Die Bewegung ähnelt dem Boykott, und den Beamten ist es nicht gelungen, sie zu unterdrücken.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. Kaiserin Auguste, Kommandant Kapitän zur See Stein, am 4. Oktober in Malakka eingetroffen und beabsichtigt, am 6. Oktober von dort nach Singapur zu gehen. S. M. S. Juktanont, Kommandant Oberleutnant zur See v. Welle ist am 4. Oktober von Schanghai nach dem Rajong-See gedampft. S. M. S. „Moltke“ Kommandant Kapitän zur See Franz, beabsichtigt, am 12. Okt. von St. Vincent nach Port of Spain in See zu gehen. S. M. S. Kaiser Barbarossa ist am 4. Okt. nach Kiel zurückgekehrt, desgleichen S. M. S. „Sax“ am 3. Okt. S. M. S. „Betha“ ist am 4. Okt. von Danzig auf drei Tage zu Probefahrt in See gegangen. S. M. S. „Lützow“, Kommandant Korvettenkapitän Dähnhardt, am 5. Okt. von Singapur nach Schanghai gedampft. S. M. S. „Saguar“, Kommandant Korvettenkapitän Berger, ist am 4. Okt. in Tangu eingetroffen und am 5. Okt. wieder in See gegangen. S. M. S. „Sax“, Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontradmiral Kirchhoff an Bord, und S. M. S. Torpedoboot „S 90“, stellvertretender Kommandant Oberleutnant zur See Freiherr von Mülling, sind am 7. Okt. nach Ragajakt in See gegangen. S. M. S. „Friedrich Heine“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 6. Okt. in Ragajakt eingetroffen. S. M. S. „Ulan“, ist am 5. Okt. S. M. S. „Sax“ am 6. Okt. in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Sachsen“ ist am 7. Okt. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große“ von dort nach Apenrade in See gegangen.

Das 2. Seebataillon, welches am 30. September mit dem Dampfer „Pfla“ von Haffsen zurückgekehrt ist, traf in Wilhelmshafen vom Vorküster Lager ein. Die Truppen wurden unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung mit Musik eingeholt.

Sport.

Einen großen Erfolg hatte unser westpreussischer Herrenreiter Reimann v. Plesow vom 1. Reibhufaren-Regiment bei den Rennen am Sonntag in Plesow. Das Fagdenberg Jagdrennen (600 Mk. und Ehrenpreis) gewann er mit seinem braven Wallach „Nichttrauer“ gegen „Wohlfahrt“ in überlegenem Manier, mit vier Rängen. Auch das Fagdenberg Jagdrennen (Ehrenpreis und Preisgeld 800 Mk.) sah Plesow v. Plesow auf „Monarch“ gegen ein Feld von 4 Pferden streichen. Der Gartenfeld-Sohnemann „Monarch“ verhalten mit vier Rängen. Der Totalisator zahlte auf diese Siege 23 bzw. 18 : 10.

Rennen zu Hannover. Sonntag, den 6. Oktober.

Die durchweg gut bewerteten Rennen am Sonntag, mit denen das St. Lager-Meeting in der Veinestadt begann, waren von starken Feldern bestritten und es fehlte nicht an Ueberraschungen. Im Antagonist-Handicap kam der Sieg von „Wilhelmia“ recht unerwartet und auch der Erfolg des Hominy-Sohnes „Porridge“ im Pöbdielsk-Fagdrennen, das den ersten Renntag beschloß, hatten wohl wenige für wahrscheinlich gehalten. Die einzelnen Rennen führten zu folgenden Ergebnissen:

Prüfung-Rennen. Staatspreis 4000 Mk. Für Zweijährige. Dift. 1000 Meter. 1. Gn. S. Manst's br. S. „Cryopora“, 2. Cabauu, 3. „Niels“. Tot: 37:10. Platz: 33, 33:20. 6 Pferde liefen. Preis vom Pferdturnier. Staatspreis 3000 Mk. Dift. 1200 Meter. 1. „Pergentanz“, 2. „Dilly“. Tot: 27:10. Platz: 35, 28:20. 5 Pferde liefen. Antagonist-Handicap. Vereinspreis 4000 Mk. Dift. 2000 Meter. 1. Gn. J. Jurlans Sch. St. „Wilhelmia“, 2. Gn. U. Belts br. W. „Britisch Raus“, 3. „Desseln“, „Ordnung“. Tot: 66:10. Platz: 46, 40, 58:20. 7 Pferde liefen. Sehr sicher um einen Hals gewonnen, eine Länge zurück der Dritte. Pöbdielsk-Fagdrennen. Preis 6000 Mk. Handicap. Dift. 5000 Meter. 1. Mr. B's br. W. „Porridge“ (St. v. Schmidt-Pauli), 2. Gn. G. Höpfer's F. W. „Barab“ (Graf Sponeck), 3. St. Suermund's (24. Drag.) br. St. „Kauendelein“ (St. Suermund). Tot: 46:10. Platz: 28, 28:20. 7 Pferde liefen. Mit zwei Längen gewonnen, fünf Längen zurück der Dritte.

Montag, den 7. Oktober.

Offizier-Hürden-Rennen. Union-Ruß-Preis 1000 Mk. Dift. 3000 Meter. 1. St. v. Wobels (3. Hül.) F. St. „Beltranketa“ (Bel), 2. „Nader“. Tot: 21:10. Platz: 13, 20:20.

Seehorft-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Dift. 1000 Met. 1. Kgl. Haupt-Bez. Grabis's F. S. „Süster“, 2. Mr. B's F. S. „Natrere“, 3. Frhen. v. Wundhausen's „Kölsch“. Tot: 8 (Süster), 13 (Natrere), 4 (Kölsch): 10. Die drei Pferde kämpften so hartnäckig bis ins Ziel hinein, daß der Richter auf todtes Rennen zwischen den drei erkennen mußte. Ein bisher noch nicht dagewesener Fall!

Offizier-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Dift. 2000 Met. 1. „Jauntänig“, 2. „Aval“. Tot: 14:10. Platz: 28, 28:20. 5 Pferde liefen.

Rosenberg-Erinnerungs-Fagdrennen. Ehrenpreis des Kaisers und 4000 Mk. Handicap. Dift. 4500 Meter. 1. St. v. Kallsteins (17. Drag.) br. W. „Mandril“ (Bel), 2. St. Suermund's (24. Drag.) F. W. „Goldes Gli“ (Bel), 3. St. Frhen. v. Breidbach's (13. Hül.) br. St. „Squit“ (Bel). Tot: 88:10. Platz: 28, 24, 28:20. Im Handicap mit drei Längen gewonnen.

Deutsches St. Lager. Preis 30000 Mk. Für Dreijährige. Diftanz 2400 Meter. 1. Major v. Goller's F. S. „Felix“, 2. Mr. B's br. S. „Nativität“, 3. Frhen. v. Fährtenbergs br. S. „Gandy“. Tot: 18:10. Platz: 25, 34, 44:20. Ganz leicht mit fünfzähligen Längen gewonnen; vier Längen zurück der Dritte. Ferner liefen „Slanderer“, „Zakt“, „Autos“ und „Genevada“.

Verloofungs-Handicap. 3000 Mk. Diftanz 1600 Meter. 1. „Sopran“, 2. „Beifwetter“, 3. „Saisoda“. Tot: 30:10. Platz: 44, 35:20. 6 Pferde liefen. Mischieds-Handicap. 2000 Mk. Diftanz 1200 Meter. 1. „Abgazia“, 2. „Paroli“. Tot: 28:10. Platz: 24, 24:20. 4 Pferde liefen. „Zakt“ ist der erste Derby-Sieger, der auch das seit 1881 bestehende St. Lager gewonnen hat.

Das große Herbstrennen Frankreichs, den Grand Prix du Conseil Municipal im Werthe von 100 000 Francs, gewann am Sonntag der Amerikaner „Almaroon II“, eines der besten Handicapreide auf englischen Bahnen. Der Denah gehört dem Amerikaner Dr. Whinnery und wurde von dem kleinen mexikanischen Jockey Reily gesteuert.

Neues vom Tage.

Sturm und Unwetter.

Aus Königsberg wird unter dem gestrigen Datum ein Parter Abschuß gemeldet.

In Frankfurt a. M. sind am Sonntage in Folge des Sturmes 21 Verletzungen vorgekommen. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt, Büden umgeweht. An der Eisenbahnbrücke führten Maschinen der elektrischen Leitung um, im Gatterbahnhof wurde das Dach des Maschinenhauses abgedeckt, in der Gungelstraße das Dach eines Hauses heruntergerissen.

Aus der ganzen Welt eine Menge Nachrichten über schwere Sturmschäden ein.

Vom Harz wird ebenfalls fürmliches Wetter gemeldet, das in den Wäldern vielfachen Schaden anrichtete. Im Oberharz und im Brodegebiete trat harter Schneefall ein. Im Riesengebirge geht seit Sonnabend fast ununterbrochen Regen nieder. Die Gebirgsflüsse sind bedeutend geschwollen. Auf dem Stamm des Riesengebirges herrscht bei 1 Grad Celsius Schneetreiben.

Ueber Hamburg ging gestern Vormittag ein schweres Gewitter, verbunden mit starken Hagelschauern, nieder. Hagelgeschlofen von der Größe eines Taubeneies bedeckten die Straßen und Hausdächer.

Seit Sonntag Nacht wüthet in Wien und in der Umgebung ein fürchterlicher Orkan, welcher an vielen Gebäuden großen Schaden angerichtet hat.

Blinder Barm ist die Geschichte von der Verhaftung eines „gefährlichen Anarchisten“ in Rom gewesen. Es handelt sich um einen harmlosen Bandenführer, der bereits wieder aus der Haft entlassen ist.

Gerüst-Einfuhr. Essen, 8. Okt. (Tel.) Infolge des Sturmes fürzte ein Gerüst in der katholischen Kirche zu Bergeborbeck ein. Unter den Kirchensuchern entstand große Panik. Zwei Kinder sind lebensgefährlich verletzt.

Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm“ legte die Ueberfahrt von New-York nach Plymouth in fünf Tagen neun Stunden zurück. Troßdem der Dampfer während der beiden letzten Tage der Reise mit Nordweststurm zu kämpfen hatte, betrug die erzielte durchschnittliche Geschwindigkeit 22,01 Seemeilen in der Stunde.

Bei einer Aderpartie, die 5 Mitglieder des Frankfurter Ruderclubs „1882“ unternahmen, kenterte das Boot „Schweig“-Frankfurt. Der in Aderkreisen bekannte Rudersportler Philipp I. extrant.

Der Typus in Gelsenkirchen. Die Gesamtzahl der amlich gemeldeten Typusfälle flog in der Zeit vom 3. bis zum 7. d. Mts. von 781 auf 997. 20 Personen konnten als genesen entlassen werden, 18 sind gestorben.

7 Selbstmorde meldet der Berliner Polizeibericht von Sonnabend und Sonntag.

Plötzlich Tod. Kapitänleutnant Jacobi vom Schiffschiff „Moltke“ ist während des Ansehens des Schiffes an den Kapverdischen Inseln plötzlich verstorben.

Der größte Lübecker Dampfer, „Mulland“, ist auf der Fahrt von Sundsvall nach Lübeck im Nebel bei Bjoernlundquaden gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet.

Eine Anarchisten-Versammlung wurde gestern in Berlin polizeilich verboten.

Explosion. Nach einem Telegramm aus Callao hat an Bord des Hamburger Dampfers „Loma“ von der Kosmos-Gesellschaft im Magazin eine Explosion unter dem 24. Grad südlicher Breite stattgefunden. Der dritte Offizier und der Oberward kamen dabei ums Leben.

19 Personen ertrunken. Bissalon, 8. Okt. (Tel.) Bei einem Sturm in der Bai Penize sand ein Fährboot, 19 Mann der Besatzung ertrunken.

Die deutschsoziale Reformpartei hielt am Sonntag ihren Parteilag in Leipzig ab, 124 Delegirte nahmen daran Theil.

Lokales.

* Besuch des Kaisers bei der Leib-Gusaren-Brigade in Langfuhr. Trotz des fürmlichen und regnerischen Wetters hatten sich gestern Abend doch zahlreiche Menschenmassen am Bahnhof in Langfuhr und auf den Straßen, die der Kaiser auf seiner Fahrt zum Offizier-Kasino der Leib-Gusaren-Brigade passiren mußte, eingefunden. Der Bahnhof Langfuhr hatte für den Empfang des Monarchen ein Gestelle angelegt, mit Fahnen und Guirlanden geschmückte Masten erhoben sich vor dem Bahnhof, und Gruppen von Blatt- und Blumenpflanzen säumten den Weg ein, den der Kaiser zu seinem Wagen nahm. Auf dem Bahnhof, der mit Säulern belegt war, hatte sich nur der Kommandeur der Leib-Gusaren-Brigade, Herr Generalmajor v. Madensen zum Empfang des Kaisers eingefunden, ebenso nahm der als Ordnungsoffizier zum Kaiser kommandirte Leutnant Hünte vom 1. Leib-Gusaren-Regiment Nr. 1 Aufstellung auf dem Bahnhof, um sich bei dem Kaiser zu melden. Präcise 7 Uhr 15 Min. lief der aus 6 Wagen bestehende, von Herrn Majhinen-Bauinspektor Kunze geführte Sonderzug in den Langfuhrer Bahnhof ein. Der Kaiser in der Uniform des 1. Leib-Gusaren-Regiments mit grauem Sabel auf entriegelt rasch seinem Wagen, begrüßte Herr Generalmajor von Madensen, nahm die Meldung des Herrn Leutnant Hünte entgegen und begab sich dann zu seiner mit 2 Schimmeln bespannten offenen Equipage, wo Publikum mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt. Ihm zur Linken nahm Herr Generalmajor v. Madensen Platz, dann ging es in schneller Fahrt dem Kasino zu. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser lebhaft begrüßt. Dem kaiserlichen Wagen voraus ritten Herr Leutnant Hünte und 3 Wancirie des 1. Leib-Gusaren-Regiments. In zwei weiteren Wagen folgte das Gefolge des Kaisers, in dem er u. A. den Fürsten Dohna-Schlobitten, Generalmajor Graf von Hülzenhaefer, Generalleutnant von Scholl, Generalmajor von Loewenfeld, Dr. von Bucanus und Oberstabsarzt Lieberg bemerkten.

Im Hofhofe der vereinigten Gebäude hatte in drei Gliedern je eine Schwadron des ersten und zweiten Regiments Aufstellung genommen. Am Thorweg des Borgartens entstieg der Kaiser dem Wagen und begrüßte die Husaren mit einem lauten, „Guten Abend, Leibhusaren“, worauf das „Guten Abend, Majestät“ kräftig zurückhallte. Darauf begrüßte der Kaiser das im Hofe versammelte Offizierskorps beider Regimenter und schritt dann langsam, schon jeden einzelnen Mann musternd, die Front der beiden Schwadronen ab. Trotz des unglücklichen Wetters blieb er, sojann mehrere Minuten im Freien und unterhielt sich in leutseligster Weise mit den Offizieren. Dann erst begaben sich die Herren, lebhaft untereinander plaudernd, in den neuen Brigadefest zum Souper.

Anwesend waren u. A. auch die Erzlegungen v. Venke, v. Heidebreck und mehrere andere höhere Offiziere.

Das von dem Offizierskorps zu Ehren ihres hohen Gastes gegebene Souper nahm den besten Verlauf. Der Kaiser unterhielt sich in der zwanglosesten Weise und nahm besonders Gelegenheit, Erzlegungen v. Venke und die Offiziere der ehemaligen Pöner Husaren in das Gespräch zu ziehen. Die Speisefolge war auf geschmackvollen Tafelarten (von der Firma Gottlieb & Sohn hergestellt) bereichert, welche in Form zusammenklappbarer Husaren-Säbelstahne hergestellt, auf der Innenseite mit einer trefflichen Reproduktion der im Königsaal des Kasinos befindlichen Gemälde von

Die Wiener Massen-Duellforderungen.

Von unserem Wiener Korrespondenten. Auch ängstliche Gemüther brauchen vor der Beklüt...

Der Dr. von Dönnheim hat vor Jahren eine Brochüre gegen das Duell geschrieben, das er in den schärften Worten als einen anachronistischen Unflut...

begaben sich ins Rathaus und entledigten sich ihrer Aufgabe. Dr. Rueger lehnte ab, mit der Begründung, daß er zu alt für solche Dummheiten sei.

Alle diese intimen Details erzählte Dr. Rueger in der öffentlichen Gemeinderathssitzung am vorigen Dienstag unter dem sich steigenden Beifallsgebrüll...

Und ein drittes Sekundantenpaar trat in Aktion. Zum Gemeinderath Viehslawet kamen zwei Kittermeister...

Lokales.

Ordnungsverleihung. Dem Leutnant Krüger im Infanterie-Regiment 175 ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Amtsrichter Dr. Schmidt in Marienburg ist als Kandidat...

Geistliche Volkstanz. In der St. Bartholomäi-Kirche fand Sonntag Abend zur Feier des Erntefestes wieder ein der hier so reich beliebt...

pneumatische Klaviatur scheint gleichfalls hervorragend zu sein, sonst hätte auch das Flötenkonzert nicht so elegant herausgebracht werden können.

Infanterie- und Fahnenweihe. Die Werkstatteinführung-Vereinigung „Hoffnung“ der Kaiserlichen Werkstatteinführung...

Geistliche Volkstanz. In der St. Bartholomäi-Kirche fand Sonntag Abend zur Feier des Erntefestes wieder ein der hier so reich beliebt...

Berliner Börse vom 7. Oktober 1901.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various categories like Deutsche Fonds, Anleihen, Eisenbahn-Prioritäten, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher Als ein anderes Gut, denn alle Güter sind trügl.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Heidheim.

(Fortsetzung.)

Ihre Schleifen waren immer eine Kleinigkeit zu groß, ihre Federn stets einen Zentimeter zu hoch gesteckt...

Schred, nicht mehr ausweichen und verschwinden zu können, nicht mehr recht wußte, was thun.

Zwischen waren sie rasch an dem Paare vorüber gegangen. Da sagte Ulla krampfhaft ihre Hand, sah sie erschrocken an und flüsterte erregt: „Tante Julchen, das war ja Hildegard von Lenzen!“

denen der Schein der Gaslaternen auf den Rücken fiel, während er ihre Gestalt in das hellste Licht hüllte.

„Ich weiß auch nicht, was aus mir werden soll, Hans! Nur —“ Sie sprach so müde und fast träumerisch, dann flochte sie.

Geliebten denkt, immer wieder vor, und ich bin doch auch in zu armen Verhältnissen groß gemorden...

„Ich weiß auch nicht, was aus mir werden soll, Hans! Nur —“ Sie sprach so müde und fast träumerisch, dann flochte sie.

Die beiden Damen hatten ihre Besorgungen erledigt und eilten mit aufgeregten Schritten — denn es ging einmal wieder an zu regnen — heimwärts...

Das junge Paar, im ersten Augenblick erschrocken, hatte die Begegnung bereits vollständig vergessen, da Hildegard von Lenzen die Damen nicht erkannte...

„Du sagtest vorhin, ich sei eine kaltherzige Rechnerin! Ach, mein Hans, für wen bin ich es denn? Du hast mir selbst erzählt, wie Dich auf der Schule und auf der Universität Deine Armut gedrückt, wie Du heimlich gearbeitet hast, um Geld zu verdienen, wie Du geduldet und entbehrt, um nach außen hin den eleganten Regierungsdirektor zu repräsentieren.“

„Ich weiß auch nicht, was aus mir werden soll, Hans! Nur —“ Sie sprach so müde und fast träumerisch, dann flochte sie.

Nur noch kurze Zeit Räumungs-Verkauf!

Die zur Räumung gestellten Partien und neu angeschafften Herbstwaren müssen unbedingt bis Anfang November verkauft sein, um Platz zu gewinnen für die neuen Weihnachts-Sortimente.
Ich habe mich daher entschlossen, obwohl die Preise schon aufs Neueste ermäßigt sind, meiner verehrlichen Kundschaft noch einen **unvergleichlichen Vorteil** zu bieten und verabsfolge

von morgen ab, nur auf kurze Zeit, ausnahmsweise doppelte Rabattmarken in Höhe des Einkaufs

bei allen Cassa-Geschäften über 6 Mark in Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Leinen- und Manufacturwaren, Anstattungs-Artikeln, Wäsche, Eiszengen, Handtüchern, Bettwäsche und Betten, Vorlagen, Möbelstoffen, Portieren, Bettstellen, Taschentüchern, Jupons, Corsets, Schürzen, Stidereien, Schleiern, Schleifen, Kravatten, Handschuhen, Strümpfen, Ericotagen, Strickwesten, Lichern, Stridwollen, Planelen, Futterstoffen, Kleiderbesätzen und allen Anslagen zur Schneiderei, Regenschirmen, Gummischuhen, Bijouterie- und Lederwaren zc.

Durch die Verabfolgung von Rabattmarken in doppelter Höhe des Einkaufs wird der Gegenwerth von 10 Mark resp. 5 Mark schon bei Einkäufen bis 62,50 Mark, eventuell 125 Mark fällig und da die meisten verehrlichen Rabattmarken-Sammler schon eine große Anzahl Rabattmarken gefleht haben, ist dieses Ziel leicht zu erreichen.
Ich bitte höflich, von meinem außergewöhnlich günstigen Angebot recht umfangreichen Gebrauch zu machen, indem ich streng reelle und aufmerksame Bedienung verspreche.

Paul Rudolph, Danzig

Langenmarkt No. 1 und 2. Fernsprecher 1101.

Während des Räumungs-Verkaufs werden Proben nach außerhalb nicht versandt und Waaren an Wiederverkäufer nicht verabsolgt.



Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 11. Okt. 1901.
3333 Gewinne Werth Mark

100 000

Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3. (1898)

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,

Danzig, Marktkaufgasse 10.
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:

- Linoleum } Läufer u. Teppiche, sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
- Cocosläufer, Cocosabtreter.
- Wachstuche, Ledertuche.
- Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wanduhren, Küchenschauklagen, Lätzchen.
- Gummischläuche } zum Bein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen, zu Irrigatoren für Laboratorien.

Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe.
Gummikämme, Gummiwäsche, Markttafeln, Gummibettunterlagen, Gummi-Wadewannen. (14170)

In 4 Tagen Beginn

Ziehung 12., 14., 15. u. 16. October.

Genehmigt d. Allerhöchste Ordre, 189150 Loose.

Königsberg Geld-Lotterie

Loose à 3 Mark
Porto und Liste 30 Pf. extra.
6240 Geldgewinne, ohne Abzug:

190,000 Mk.

Haupt-Gewinn	50000 =	50000
Haupt-Gewinn	20000 =	20000
Gewinn à	5000 =	5000
Gewinn à	3000 =	3000
2 Gewinne à	2000 =	4000
4 Gewinne à	1000 =	4000
10 Gewinne à	500 =	5000
40 Gewinne à	300 =	12000
60 Gewinne à	200 =	12000
120 Gewinne à	100 =	12000
200 Gewinne à	50 =	10000
800 Gewinne à 30 u. 20 =		19000
5000 Gewinne à 10 u. 6 =		34000

Königsberger Geld-Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Regenschirme,

anerkannt nur solide Qualität, von Mk. 1,25 bis Mk. 40.

Ball-, Promenaden- und Gesellschafts-Fächer von 50 S. bis M. 200.
Spazierstöcke in allen Preislagen empfiehlt (14283)

Rudolf Weissig,

Danziger Schirmfabrik, Marktkaufgasse, am Langenmarkt.
Reparaturen u. Bezichen von Schirmen schnell u. billig!



Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Unsere Programme für 1902 für Gesellschaftsreisen

nach allen Kulturländern der Erde sind erschienen und werden porto- und kostenfrei ausgegeben.
Wir machen darauf aufmerksam, dass wir für das nächste Jahr eine grosse Anzahl neuer Reisetouren in das Programm aufgenommen haben. Für Frühjahrsreisen nach dem Orient, nach Italien, Spanien bietet das Programm eine reiche Auswahl. Alsdann weisen wir auch auf unsere Sonderfahrten nach dem Mittelmeer hin.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868. Erstes u. ältestes deutsches Reisebureau. 1868.
Wir bitten, unsere alte Firma nicht mit später entstandenen ähnlich lautenden Firmen zu verwechseln. (14999)

Vertretung: Herr Hauptmann a. D. Carl Schmidt, Jopengasse 66.



Musikwerke

selbstspielende und zum Drehen Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei.

Muschängeplafate Für Männer!

Die neuen (891g) für Gesindevermieter auf starkem Karton gedruckt, fertig zum Aufhängen, sind zu haben in
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse No. 8.

Was erspart wird, ist verdient!

Es liegt daher in Ihrem Interesse, Ihre Damen-, Herren- und Kinder Garderoben, Ball-Toiletten, Uniformen, Pelze, Federn, Handschuhe, Teppiche u. s. w. in die Dampfdruckfärberei und chemisch trockene Reinigungsanstalt von Carl Block, Kohlgasse 1 (Breit- und Kohlgasse-Ecke) zu geben. Sie werden dort stets nicht nur billige, sondern auch tadellose Arbeit erhalten.
Ablieferung auf Wunsch innerhalb 48 Stunden. (95416)

Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“:



Dieses praktische und rasch beliebt gewordene Taschenfahrplanbuch ist zum Preise von 10 Pfg. bei allen Strassenbahn-Kondukteuren, im Intelligenz-Komtoir, bei unseren Austrägern und in der Haupt-Expedition, Breitgasse No. 91, zu haben.

Schwarz & Stillert

vorm. Eisner, Kohlenmarkt Nr. 12.
Anfertigung aller Militär- u. Beamten-Uniformen sowie feiner Herren-Garderoben unter Garantie tadellosen Sitzes.
Reichhaltiges Lager von Militär-Effekten, Orden, Ordensbändern, Treffen u. Knöpfen.
Aufträge nach außerhalb werden prompt und sorgfältig zu soliden Preisen ausgeführt. (14867)



Regenschirme,

beste Fabrikate (14995) empfindlich billige Schirmstoffe zu neuen Bezügen in größter Auswahl. Reparaturen billigst.
B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt Nr. 24.
2 Stück 15 Pfennige, empfiehlt (97876) Dampfdruckfärberei, Breitgasse 68.



Käse-Offerte.

Einem Pöken Schweizer, Tiffter Fett- und Chamer Käse, zum Verland nicht geeignet, pro Pfd. 60 Pfg., sowie hochfeinen Quadrat-Schweizerkäse billigst, empfiehlt (97996)
38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.

Frühstückskäsechen

Berliner Form 100 Stück franco 3 u. 500 Stk. 12,50 Mk. empfiehlt G. Hahn, Fabrikant, Stadtgebiet 52. (93826)

L. Cailler's Schweizer Chocoladen sind in Qualität unübertroffen. Grösste Produktion der Welt in feinen Chocoladen zum Rohessen. Niederlage in Danzig: J. Lueenstein, Confituren.

Oberhemden beste Arbeit - vorzüglicher Sitz, nach Maass. Fertige Oberhemden à Stück 3,00 Mk. Kragen - Manschetten Cravatten - Tricotagen - Socken. Potrykus & Fuels. Inh. Christian Petersen. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Chancenreiche Beteiligung bei einem Industrierwerke. Es wird beabsichtigt, eine konkurrenzlose Papierfabrik im Osten Deutschlands mit Wasserkraft und Bahnanschluss zu billigen Preisen zu erwerben...

Welche Feuerversicherungs-Gesellschaft... Die Beileidigung, welche ich dem Dienstmädchen Anna Krutz angeden habe, nehme ich hiermit zurück.

Das Winterhalbjahr meiner Vorbereitung für Mittelschule und Sexta höherer Lehranstalten beginnt Dienstag, den 15. Oktober. Anna Sievert, Johannisgasse 26a.

Der Winterkursus des Volkshilfsgartens beginnt Montag, den 14. Oktober. Anmeldungen neuer Kinder im Vokal- oder Choralchor...

Fröbel'scher Kindergarten und Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen, Unternehmensegasse 6. Der Winterkursus beginnt Donnerstag, den 15. Oktober...

The Berlitz School of Languages jetzt Vorstadt, Graben 54. Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen. Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.

Anna Jacobi. Zirkel und Einzelunterricht in Sprachen, Wissenschaften, Kunstgeschichte. Unterricht: Wollwebergasse 13, 2.

Capitalien. 100 Mk. Darlehen auf 3 Monate gesucht. 5-6000 Mk. sucht jngl. Hausbesitzer...

Un Parisien. desiré donner des leçons de conversation. S'adresser à Monsieur ou écrire à M. L. Heil, Geistgasse 43, 3.

Das Kuratorium. Höhere Knabenschule, Heilige Geistgasse 36. Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für Sexta bis Quarta incl.

Mannhardt'sche Knabenschule, Poggendorfstr. 77. Vorbereitung für Sexta. Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 15. Oktober.

Unterunterricht im Klavierspiel. Nach Vollendung meiner Musikstudien in Berlin erhalte ich hier selbst wieder Unterricht im Klavierspiel und nehme Anmeldungen dazu täglich von 2-4 Uhr...

5000 Mark. erhaltliche Hypothek, suche bald. Df. n. K 892 an die Exp. d. Bl.

20000 Mk. erhaltliche Hypothek, suche bald. Df. n. K 892 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark. werden von einem fähigen Beamten von einem gutem Jüngling zu leihsn gef. Df. n. K 797 Exp.

Hypothekkapitalien. 7000 Mark. suche sofort auf ein Grundstück...

30000-35000 Mk. zur ersten Stelle müdeleider sofort zu begeben durch Hans- und Grundbesitzer...

8-10000 Mark. 3. Stelle, goldfärb., auf erhalt. Grundstück in Poggendorf...

25000 Mark. zur 1. Stelle pupillarisch sicher 1. November 1901 a. m. Grundstück in Danzig...

7500 Mark. zu 5% zum 1. November auf sichere Hypothek zu begeben.

45-50000 Mark. zur 1. Stelle auf ein Grundstück im Zentrum belegen Grundstück zu zeitgemäßem Zinsfuß sofort oder später zu begeben...

Verloren und Gefunden. Schirm gef. abgeh. Stolzenberg 22. Verloren. Rasiermesser. Abgeh. Kettlergasse 14.

Wer verdrachtet Fenster? Briefe an Frau E. Wiegand, Landberg a. W., Paradenplatz 3, erbeten.

Damen. die einige Zeit zurückgezogen leben möchten, finden Aufnahme bei einer Hebamme...

Verheirathung. Diebezügliche gefällige Offerten mit Photographie beliebe man unter K 873 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Heirath. Ein Mann höherer Stellung u. Bildung sucht Gedankenanstausch mit einer Dame behufs Prüfung, ob eine Ehe möglich wäre.

Alleinsteh. Herr, Mitte 20, dem Banfach angehörend, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit junger verheiratheter Dame zwecks späterer Verheirathung.

Zobiasgasse 13. Malerarbeiten werden schnell und billig ausgeführt...

Möbelzüge sowie jede andere Transportarbeit wird stets billig ausgeführt...

Zuckerverfrachtung zu Wasser, Tiegenschiff-Danzig, abgehend ca. 4-5000 Ctr., soll vergeben werden.

Beste schmackhafte Winterkartoffeln à Ztr. 2,10 Mk. franko Haus empfiehlt Richard Schellwien.

Langfuhr-Danzig. 1. Sorte 55, 2. Sorte 50, 3. Sorte 45, 4. Sorte 40, 5. Sorte 35, 6. Sorte 30, 7. Sorte 25, 8. Sorte 20, 9. Sorte 15, 10. Sorte 10, 11. Sorte 5, 12. Sorte 0.

Beste schmackhafte Winterkartoffeln à Ztr. 2,10 Mk. franko Haus empfiehlt Richard Schellwien.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg No. 11, 2 Treppen. Proben liegen aus und nehmen Bestellungen an.

Langfuhr-Danzig. 1. Sorte 55, 2. Sorte 50, 3. Sorte 45, 4. Sorte 40, 5. Sorte 35, 6. Sorte 30, 7. Sorte 25, 8. Sorte 20, 9. Sorte 15, 10. Sorte 10, 11. Sorte 5, 12. Sorte 0.

Beste schmackhafte Winterkartoffeln à Ztr. 2,10 Mk. franko Haus empfiehlt Richard Schellwien.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg No. 11, 2 Treppen. Proben liegen aus und nehmen Bestellungen an.

Langfuhr-Danzig. 1. Sorte 55, 2. Sorte 50, 3. Sorte 45, 4. Sorte 40, 5. Sorte 35, 6. Sorte 30, 7. Sorte 25, 8. Sorte 20, 9. Sorte 15, 10. Sorte 10, 11. Sorte 5, 12. Sorte 0.

Beste schmackhafte Winterkartoffeln à Ztr. 2,10 Mk. franko Haus empfiehlt Richard Schellwien.

Möbelfabrik und Magazin A. F. Sohr, Gr. Gerbergasse 11/12. Complete Einrichtungen in grösster Auswahl.

Die Bürsten-Fabrik von W. Unger, Langenmarkt 47, neben der Börse. für den Hausbedarf, die Equipage und die Landwirtschaft.

Winterpaletostoffe, Winteranzugstoffe, Winterhosenstoffe. in besonders großer Auswahl und vorzüglichen Qualitäten...

Riess & Reimann, Tuchwarenhans, Heilige Geistgasse 20. Winterpaletostoffe, Winteranzugstoffe, Winterhosenstoffe.

Kohlen & Kohlen. Schles. Stück, Würfel- u. Nusskohlen, Kaminkohlen ex Bording, Anthracit - Holz, Koke und Brikets.

Zum Schulbeginn empfehle zu billigsten Preisen: Tornister, Schreibmaterialien, Schultaschen, Zeichenutensilien, Bücherträger, Hefte in sämtlichen Linaturen, Pestalozzi-Hefte, sämtliche andere Schulutensilien.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 8. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. **Rosmersholm.** Passepantout D. Nobilität.

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen. Regie: Max Böttner.

Personen:

Johannes Rosmer, Besitzer von Rosmersholm, ehemaliger Pastor	Eduard Böttner
Rebecka Rosmer, im Hause bei Johannes Rosmer	Gertrud Korn
Hektor Proff, Rosmers Schwager	Max Böttner
Ulrik Brendel	Wolff Gärner
Peter Mortensgaard	Hermann Metz
Brau Selseth, Haushälterin auf Rosmersholm	M. Schäfer-Kruse

Die Handlung spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrensitze in der Nähe einer kleinen Fjordstadt, im westlichen Norwegen.

Größere Pause nach dem 2. Aufzug.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Sitzpartie à 50 A. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan.

Mittwoch. Anker-Abonnement. P. P. E. Lohengrin. Große Oper.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Das Glückchen des Eremiten. Komische Oper.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Der neue Stiftsarzt. Lustspiel.

Wilhelm-Theater

Direktion: Hugo Meyer.

Von Mittwoch, d. 9. bis incl. Sonntag, den 13. Oktober:

Erneueretes Gastspiel

Ueberbrett!

unter Leitung des Fabeldichters!

Dr. Hanns Heinz Ewers.

Theilweise neue Kräfte!

Neues Repertoire!

Sierzu das gegenwärtige

Spezialitäten-Programm.

Erhöhte Preise der Plätze wie bekannt!

Abonnements und Passepantouts ungültig!

Anfang des Konzerts 7 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Nach beendeter Vorstellung:

Doppel-Frei-Konzert.

N. H. B.

Norddeutsche Holzindustrie

BROMBERG.

Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr. Holzindustrie.

Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 8 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekraften und 150 Pferdekraften für den elektrischen Antrieb.

Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thürten (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster, Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen, Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernholzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.

Jalousien auf Dreil. mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie Rollschutzwände werden als Spezialität angefertigt.

Leistenfabrik liefert Bau- u. Mobelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni.

Grosse Lager in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967 m)

Sägewerk ist ausgestattet mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnsch. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege dergeschmitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg. Kahn- u. Bahnverladung.



Fahrpreis-Ermäßigung.

Während der Winterfation vom 10. Oktober 1901 bis zum 30. April 1902 wird auf der

Linie Danzig-Neufahrwasser (Westerplatte)

ein ermäßigtes Retourbillet für den ersten Platz ausgeben und zwar

zum Preise von 30 Pfennigen.

Billetverkauf an den Schaltern Danzig, Weichselmünde und Neufahrwasser u. im Geschäft des Herrn Joh. Krupka Neufahrwasser, Olivaerstraße 43. (14967)

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER.

Biomatograph:

Einholung des 2. Leibhussaren-Regiments in Danzig durch Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

The 3 Edlms. Trio Resus. Excetric - Red - Akt. Pfan. Gymnastic-Akt.

10 Spezialitäten I. Ranges.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Abonnements, Passepantouts haben Gültigkeit.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama

in der Passage. Diese Woche:

Die hohe Tatra.

Täglich geöffnet von 11 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

Entree 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg., 10 Billets 1 Mk.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 10. Oktober ev.:

Erstes populäres Symphonie-Konzert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 A., Logen 60 A.

Vorverkauf bei H. Lau, Langgasse 71.

Otto Zerbe.

Marine-Krieger-Verein

„Hohenzollern“.

„Unvergleichliche General-Versammlung“

Mittwoch, den 9. Okt., Abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Töpfergasse. Tagesordnung liegt aus. Der Vorstand.

Hochfeine Streich- und Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Fälln. Preis an Wochentage pro Mann von 3 Mk. an, Sonntags von 4 Mk. an, Morgens 10 bis 12 Uhr, Mittags 1 bis 2 Uhr, Abends 7 bis 9 Uhr. Wischniewski, Danzig, Markt Graben 33, pt., Ecke Hausdörfer.

Vermischte Anzeige

Vorreise auf 4 Wochen.

Dr. O. Schulz, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Danzig. (98866) Gr. Wollwebergasse 12, 1. Sprechstunden 9-11 Uhr.

Total-Ausverkauf!

des ans der

Konfursmasse

M. Lövinsohn & Comp.

stammenden Waarenlagers, bestehend in:

Herren- und Knaben-Garderoben,

Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Hosen, Westen, sowie in modernsten Stoffen deutschen und englischen Fabrikats. (14717)

Verkauf bis zu 30% unter früheren Preisen.

Langgasse 16.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

3 1/2 % p. a. ohne Kündigung,

3 1/2 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung

4 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (14933)



Johannes Husen

Danzig Häkerthor 34/35.

Spezial-Geschäft für Dauerbrand-Oefen.

Man verlange Preislisten.

Weiskohl in großen festen Köpfen zu haben bei Georg Schnibbe, Schellmüsterweg 3. (99096)

Tapeten-Anverkauf zu jed. annehm. Preis. Einleumläufer. Broddäntengasse 48.

Abonnements-Einladung!

Zoppot, Victoria-Hotel.

Die Offie zum Einzeichnen für die im Laufe des Winters im „Victoria-Hotel“ stattfindenden

6 Abonnements-Konzerte

(populäre Symphonie-Konzerte)

der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Julius Lehmann, liegt darstellt aus, und erlaubt sich Unterzeichneter zum Abonnement freundlichst einzuladen.

Die Konzerte finden voranschließlich alle 14 Tage statt.

Preis: Familienbillet f. 3 Personen } für 6 Konzerte f. 6.- Mk.
Einzelbillet } f. 2.25 „
Entree f. 0.50 „

Schachtelungsvoll Hinterlach.

Strandhotel Bröfen.

Besitzer: O. Pettan.

Heute sowie täglich:

Grosse Vorstellung

des gesammten, neu engagierten Variété-Ensembles. Nur erstklassige Nummern. — Anfang 8 Uhr. — (15048)

Künstl. Zähne

Plomben

Conrad Steinberg amerloan dentist Polzmarkt 16, 2. Et.

Dr. chir. Eugen Leman, künstl. Zahnarzt, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444) Langgasse 4, Gerberg-Ecke.

Apollo.

Heute Gesellschaftsabend

Entree frei.

Central-Hotel

Breitgasse 113 (Zuh. Wwe. Rosenthal).

Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen

Mittags- und Abendtisch

in stets großer Auswahl, in und außer dem Hause. Abonnenten haben extra billige Preise. Meine Säle stelle zu Hochzeiten, Familienfränzchen und Vereinen zur gefälligen Verfügung. (94486)

„Hygieia“

Verein für natürlgem. Lebens- und Heilweise.

Mittwoch, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82

Vortrag des Herrn Zahnarzt Ahrenfeldt: „Wie wird man alt und bleibt doch jung?“

mit 70 zum Theile farbigen Lichtbildern.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg. (14911)

Langfuhr.

Komtoir: Bahnhofstr. 1
Lager: Kastanienweg 4

W. Pegelow

empfiehlt

Kohlen,

Holz, Koks, Brikketts.

Lieferung reell und ebenso billig wie jede Danziger Firma. (99126)

H. Wandel, Danzig,

Frauegasse 39, empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigst. Tagespreisen. Telefon 207. (9125)

Zur Traube,

Sundegasse 123.

Pa. Engl. Natives, Atr. Caviar, Fr. Helg. Hummer. 15064

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge belieben man gefälligst an W. Wischniewski, Fischlergasse 49, Gastwirtschaft, zu richten.

G. Rothkohl, Vorsitzender. (15060)

Für 36 Mark

liefere einen eleganten

Herren-Anzug

nach Maß, unter Garantie. Großes Lager modernster Stoffe.

W. Riese,

127 Breitgasse 127. (14809)

B. M. Wulff,

Fopengasse 42, empfiehlt sein großes Lager in Billardbällen, Billardqueus u. allen übr. Billardutensilien Kegelkugeln u. Kegel, Schack- und Dominozpiele, Würfel und Becker.

Besonders billiger

Rester-Verkauf

VON

Gardinen

von morgen ab und die folgenden Tage.

Kaufhaus

Nathan Sternfeld,

78 Langgasse 78. (15050)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.